

Deutschland-Check Nr. 37



Wirtschaftsfreundlichkeit des regionalen Umfelds

Ergebnisse des IW-Unternehmervotums

Bericht der
IW Consult GmbH

Köln, 11. April 2013

Ansprechpartner:
IW Consult GmbH
André Volkmer
Referent
E-Mail: volkmer@iwkoeln.de
Tel.: 0221 4981-857
www.iwconsult.de

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	4
Zusammenfassung	5
1 Der Hintergrund	6
2 Die Befragung	6
3 Die Ergebnisse	6
Über das IW-Unternehmervotum	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung wird etwas häufiger positiv als negativ bewertet	7
Tabelle 2: Unternehmen sind mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung zufrieden ...	8
Tabelle 3: Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik wird eher kritisch bewertet	9

Zusammenfassung

Die Qualität des Standortes ist für Unternehmen von strategischer Bedeutung. So können verschiedene regionale Aspekte einen starken Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen ausüben. Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung vor Ort kann ebenso zu Erfolg oder Misserfolg der Unternehmen beitragen wie die Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Verwaltung und Politik.

Vor diesem Hintergrund hat die IW Consult im Februar und März 2013 insgesamt 787 Vertreter von Unternehmen aus Deutschland zur Wirtschaftsfreundlichkeit ihres regionalen Umfelds befragt.

Die wesentlichen Ergebnisse lauten wie folgt:

- Bei der Bewertung der Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Verwaltung überwiegt der Anteil der zufriedenen Unternehmen den Anteil der unzufriedenen Unternehmen: 34,5 Prozent der Unternehmen geben hier die Note „Sehr gut“ oder „Gut“, 25,4 Prozent der Unternehmen die Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. Mit zunehmender Unternehmensgröße wächst die Zufriedenheit mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Verwaltung: 33,7 Prozent der Unternehmen mit einem Umsatz bis einer Million Euro bewerten diesen Aspekt mit „Sehr gut“ oder „Gut“. Der entsprechende Wert liegt bei Unternehmen mit einem Umsatz zwischen einer Million und 50 Millionen Euro bei 39,6 Prozent, bei Unternehmen mit einem Umsatz von über 50 Millionen Euro bei 50,8 Prozent.
- Die Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Bevölkerung wird von den Unternehmen positiver eingeschätzt: Der Anteil der zufriedenen Unternehmen liegt deutlich höher als der Anteil der unzufriedenen Unternehmen: 46,7 Prozent der Unternehmen bewerten diesen Aspekt mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“, lediglich 10,2 Prozent der Unternehmen mit der Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. Die größeren Unternehmen ab einem Umsatz von über 50 Millionen Euro weisen hier eine deutlich höhere Zufriedenheit aus: 58,4 Prozent der Unternehmen geben hier die Note „Sehr gut“ oder „Gut“.
- Kritischer sehen die Unternehmen die Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Politik: Hier liegt der Anteil der unzufriedenen Unternehmen etwas höher als der Anteil der zufriedenen Unternehmen: So geben hier lediglich 27,8 Prozent der Unternehmen die Bewertung „Sehr gut“ oder „Gut“, 28,6 Prozent der Unternehmen die Bewertung „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. Die größeren Unternehmen ab einem Umsatz von über 50 Millionen Euro weisen auch hier die höchste Zufriedenheit aus: Hier geben 39,4 Prozent der Unternehmen die Bewertung „Sehr gut“ oder „Gut“.

1 Der Hintergrund

Die Qualität des Standortes ist für Unternehmen von strategischer Bedeutung. So können verschiedene regionale Aspekte einen starken Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen ausüben. Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung vor Ort kann ebenso zu Erfolg oder Misserfolg der Unternehmen beitragen wie die Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Verwaltung und Politik.

Vor diesem Hintergrund dient das vorliegende IW-Unternehmervotum dazu, einen Überblick über die Meinung von Entscheidern der deutschen Wirtschaft zur Wirtschaftsfreundlichkeit ihres regionalen Umfelds zu geben.

2 Die Befragung

Für das IW-Unternehmervotum wurden vom 26. Februar bis zum 11. März 2013 insgesamt 787 Vertreter von Unternehmen aus Deutschland online befragt. Die Unternehmen stammen aus der Industrie sowie den industrienahen Dienstleistungen. Die Antworten der Teilnehmer wurden anhand der Anzahl der Unternehmen im Unternehmensregister für Deutschland hochgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Punkte erhoben:

- „Wie wirtschaftsfreundlich ist Ihr regionales Umfeld? Bewerten Sie bitte die folgenden Aspekte:“
 - „Verwaltung“
 - „Bevölkerung“
 - „Politik“

Die Antwortskala bestand jeweils aus den Möglichkeiten „Sehr gut“, „Gut“, „Durchschnittlich“, „Schlecht“ und „Sehr schlecht“. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer am Ende der Befragung die Möglichkeit, generelle Anmerkungen zum Thema zu machen.

Auf Basis der Fragen und Anmerkungen lässt sich – dem Ziel des IW-Unternehmervotums entsprechend – ein Stimmungsbild erheben, ohne die Befragten zeitlich zu stark zu beanspruchen. Eine tiefergehende Beschäftigung mit den angesprochenen Aspekten würde naturgemäß eine differenzierte Betrachtung erfordern, bei der auch Merkmale der individuellen Unternehmenssituation zu beachten wären.

3 Die Ergebnisse

Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung wird etwas häufiger positiv als negativ bewertet

Gut jedes dritte Unternehmen ist mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Verwaltung zufrieden: So bewerten insgesamt 34,5 Prozent der Unternehmen diesen Aspekt mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“. Damit liegt der Anteil der zufriedenen Unternehmen höher als der Anteil der unzufriedenen Unternehmen: 25,4 Prozent der Unternehmen haben die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung mit der Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“ bewertet.

Bei der Beurteilung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung gibt es nur leichte Unterschiede hinsichtlich der Branchenzugehörigkeit: So bewerten 32,8 Prozent der Industrieunternehmen die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“, während dieser Wert bei den industrienahen Dienstleistern 34,8 Prozent beträgt.

Bezüglich der Unternehmensgröße gibt es deutliche Unterschiede: Je höher der Umsatz, desto zufriedener sind die Unternehmen mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. So bewerten lediglich 33,7 Prozent der Unternehmen mit einem Umsatz bis einer Million Euro die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“. Bei Unternehmen mit einem Umsatz zwischen einer Million und 50 Millionen Euro liegt dieser Anteil bei 39,6 Prozent, bei größeren Unternehmen mit einem Umsatz von mindestens 50 Millionen Euro sogar bei 50,8 Prozent (Tabelle 1).

Tabelle 1: Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung wird etwas häufiger positiv als negativ bewertet

„Wie wirtschaftsfreundlich ist Ihr regionales Umfeld? Bewerten Sie bitte die folgenden Aspekte: Verwaltung“

Angaben in Prozent der Unternehmen, hochgerechnet

	Branche		Umsatz in Mio. Euro			Gesamt
	Industrie	Dienstleistung	Unter 1	1 bis unter 50	Ab 50	
Sehr gut	4,6	4,8	4,7	5,2	3,6	4,8
Gut	28,2	30,0	29,0	34,4	47,2	29,7
Durchschnittlich	42,0	38,7	39,2	40,1	36,5	39,3
Schlecht	19,1	20,7	21,1	15,5	10,3	20,4
Sehr schlecht	2,3	5,6	5,2	3,9	0,5	5,0
Keine Angabe	3,9	0,1	0,8	0,9	2,0	0,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: IW-Unternehmervotum, Februar / März 2013, 787 Unternehmen der Industrie/industrienahen Dienste

Gute Noten für die Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung

Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung wird von den Unternehmen insgesamt recht positiv bewertet. 46,7 Prozent der Unternehmen geben der Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung die Note „Sehr gut“ oder „Gut“, lediglich 10,2 Prozent vergeben hier die Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. Der Anteil der zufriedenen Unternehmen ist somit deutlich höher als der Anteil der unzufriedenen Unternehmen.

Bei diesem Aspekt gibt es leichte Unterschiede hinsichtlich der Branchenzugehörigkeit. Die industrienahen Dienstleister bewerten die Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung etwas besser als die Industrieunternehmen. So geben 47,6 Prozent der industrienahen Dienstleister der Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung die Note „Sehr gut“ oder „Gut“. Der entsprechende Wert bei den Industrieunternehmen liegt bei 42,5 Prozent.

Im Hinblick auf die Unternehmensgröße gibt es folgenden Zusammenhang: Die größeren Unternehmen sind mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung zufriedener als die kleineren Unternehmen. Während die Bewertung zwischen den kleineren und mittelgroßen Unternehmen kaum voneinander abweicht, fällt die Bewertung bei den größeren Unternehmen deutlich besser aus: 46,3 Prozent der Unternehmen mit einem Umsatz bis einer Million Euro geben hier die Note „Sehr gut“ oder „Gut“. Bei Unternehmen mit einem Umsatz zwischen einer Million und 50 Millionen Euro liegt dieser Anteil nur leicht höher bei 48,1 Prozent. Größere Unternehmen mit einem Umsatz von über 50 Millionen Euro weisen hier mit 58,4 Prozent einen deutlich höheren Wert auf (Tabelle 2).

Tabelle 2: Unternehmen sind mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Bevölkerung zufrieden

„Wie wirtschaftsfreundlich ist Ihr regionales Umfeld? Bewerten Sie bitte die folgenden Aspekte: Bevölkerung“

Angaben in Prozent der Unternehmen, hochgerechnet

	Branche		Umsatz in Mio. Euro			Gesamt
	Industrie	Dienstleistung	Unter 1	1 bis unter 50	Ab 50	
Sehr gut	5,1	7,4	6,9	7,0	7,7	7,0
Gut	37,4	40,2	39,4	41,1	50,7	39,7
Durchschnittlich	42,5	42,2	42,7	39,5	32,9	42,3
Schlecht	9,0	9,3	9,1	10,2	6,7	9,2
Sehr schlecht	2,1	0,8	1,1	0,7	0,0	1,0
Keine Angabe	4,0	0,2	0,8	1,4	2,0	0,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: IW-Unternehmervotum, Februar / März 2013, 787 Unternehmen der Industrie/industrienahen Dienste

Vergleichsweise geringe Zufriedenheit mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik

Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik wird von den Unternehmen insgesamt eher kritisch gesehen. Lediglich 27,8 Prozent der Unternehmen bewerten die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“, 28,6 Prozent der Unternehmen vergeben hier die Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. Damit liegt der Anteil der unzufriedenen Unternehmen leicht höher als der Anteil der zufriedenen Unternehmen.

Hinsichtlich der Branchenzugehörigkeit gibt es insgesamt nur leichte Unterschiede bei der Bewertung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik. Die industrienahen Dienstleister bewerten diesen Aspekt etwas besser als die Industrieunternehmen: So ist bei den industrienahen Dienstleistern der Anteil der zufriedenen und der unzufriedenen Unternehmen mit jeweils 29,6 Prozent gleich groß, während bei den Industrieunternehmen der Anteil der unzufriedenen Unternehmen leicht überwiegt (24,2 Prozent zu 19,9 Prozent).

Bezüglich der Unternehmensgröße gibt es wiederum einen Größeneffekt: Die größeren Unternehmen sind mit der Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik zufriedener als die kleineren Unternehmen. Dabei bewerten die Unternehmen mit einem Umsatz von über 50 Millionen Euro die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik wesentlich besser als die Unternehmen mit einem geringeren Umsatz: 27,4 Prozent der Unternehmen mit einem Umsatz bis einer Million Euro bewerten die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik mit der Note „Sehr gut“ oder „Gut“. Unternehmen mit einem Umsatz zwischen einer Million und bis unter 50 Millionen Euro weisen hier einen Wert von 30,2 Prozent auf, größere Unternehmen mit einem Umsatz von über 50 Millionen Euro einen Wert von 39,4 Prozent (Tabelle 3).

Tabelle 3: Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik wird eher kritisch bewertet
„Wie wirtschaftsfreundlich ist Ihr regionales Umfeld? Bewerten Sie bitte die folgenden Aspekte: Politik“

Angaben in Prozent der Unternehmen, hochgerechnet

	Branche		Umsatz in Mio. Euro			Gesamt
	Industrie	Dienstleistung	Unter 1	1 bis unter 50	Ab 50	
Sehr gut	3,8	3,3	3,3	3,7	3,6	3,4
Gut	16,1	26,3	24,1	26,5	35,8	24,4
Durchschnittlich	52,2	40,7	43,0	41,4	44,7	42,9
Schlecht	16,7	23,0	21,9	21,3	11,3	21,8
Sehr schlecht	7,5	6,6	6,8	6,2	2,6	6,8
Keine Angabe	3,9	0,1	0,8	0,9	2,0	0,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: IW-Unternehmervotum, Februar / März 2013, 787 Unternehmen der Industrie/industrienahen Dienste

Über das IW-Unternehmervotum

Für das IW-Unternehmervotum werden drei Mal im Jahr Entscheider der deutschen Wirtschaft zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Vorgängen online befragt. Hierfür werden Unternehmen aus der Industrie sowie den industrienahen Dienstleistungen angeschrieben. Die Antworten der Teilnehmer werden anhand der Anzahl der Unternehmen im Unternehmensregister für Deutschland hochgerechnet. Konzipiert wird die Befragung von der IW Consult, einer Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft.